

INHALT

EINLEITUNG: DAS PROBLEM DER GESCHICHTLICHKEIT ALS AUSGANG UND ZIEL DER ARBEIT, DIE ABSICHT DER VORLIEGENDEN INTERPRETATION. 1

ERSTER TEIL: INTERPRETATION DER HEGELSCHEN LOGIK IM HINBLICK AUF IHRE ONTOLOGISCHE PROBLEMATIK: SEIN ALS BEWEGTHEIT.

1. Die problemgeschichtliche Ursprungssituation in Hegels ersten Druckschriften. 9
2. Die Gewinnung des neuen Seinsbegriffs in der Auseinandersetzung mit Kants Begriff der transzendentalen Synthesis. 23
3. Die absolute Differenz des Seins: Sichselbstgleichheit im Anderssein. — Sein als Bewegtheit. 44
4. Bewegtheit als Veränderung. Die Endlichkeit des Seienden. 57
5. Endlichkeit als Unendlichkeit. Unendlichkeit als Charakter der Bewegtheit. 64
6. Das Aufbrechen einer neuen Dimension des Seins und der Bewegtheit. Die Er-innerung des unmittelbar Seienden zum „Wesen“. 73
7. Die Bewegtheit des Wesens in ihrer Zweidimensionalität. Der „Grund“ und die „Einheit“ des Seienden. 79
8. Sein als Existenz. 90
9. Die „Wirklichkeit“ als Vollendung des Seins. 99
10. Zusammenfassende Charakterisierung der „Wirklichkeit“ als Bewegtheit. 116
11. Das begreifende Sein (der „Begriff“) als eigentliches Sein. Die Substanz als Subjekt. 124
12. Die Seinsweise des Begriffs: Vereinzelung der Allgemeinheit. Urteil und Schluß. 136
13. Die unfreie Realität des Begriffs: die Objektivität. 152
14. Die freie und wahre Realität des Begriffs: die „Idee“. 162
15. Das „Leben“ als Wahrheit des Seienden. Die Idee des Lebens und Erkennens. 172
16. Die absolute Idee. 194
17. Rückgreifende Erläuterungen und Übergang zum zweiten Teil. 211

ZWEITER TEIL: DER SEINSBEGRIFF DES LEBENS ALS DIE
URSPRÜNGLICHE GRUNDLAGE DER HEGELSCHEN
ONTOLOGIE.

18. „Leben“ als Grundbegriff in den Theologischen Jugendschriften.	227
19. Leben als Gestalt des Geistes in der Jenenser Logik.	247
LEBEN ALS SEINSBEGRIFF IN DER „PHAENOMENOLOGIE DES GEISTES“:	
20. Einführung und allgemeine Bestimmung des Lebensbegriffs.	257
21. Das Geschehen des Lebens in seiner Unmittelbarkeit.	283
22. Das Geschehen des Lebens in seiner Geschichtlichkeit:	
a) Die Verwirklichung des Selbstbewußtseins als Vernunft.	299
23. b) Die Wirklichkeit des Selbstbewußtseins im „Thun Aller und Jeder“. Das „Werk“ und die „Sache selbst“.	314
24. Die Verwandlung des Lebensbegriffs in den Seinsbegriff des Geistes.	331
25. Die Verwandlung der wissenden Bewegtheit in die Bewegtheit des absoluten Wissens. Die Wesensbestimmung der „Geschichte“ am Abschluß der „Phaenomenologie“.	347
26. Schluß: Hegels Grundbestimmung der Geschichtlichkeit in Diltheys „Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften“.	363